

Einsparung von Verben innerhalb Koordinationsellipsen und Zweifelsfälle bei Koordinationen

Nguyen Thuy Linh *

Abstract

Das Ellipsenkonzept gilt in der gegenwärtigen Linguistik als ein vieldiskutiertes Thema. In einer elliptischen Struktur lässt sich vieles nicht versprachlichen, jedoch wird die Ellipse immer noch als „vollständig“ betrachtet. Mit großem Interesse daran setzt sich die vorliegende Arbeit mit einer besonderen elliptischen Konstruktion auseinander, bei der Zweifelsfälle häufig vorkommen, nämlich der Koordinationsellipse. Es wird zum Ziel gesetzt, den Lesern wissenswerte Kenntnisse bezüglich dieses Konzepts zu vermitteln. Die Arbeit konzentriert sich lediglich auf die Einsparung von Verben innerhalb von Koordinationsellipsen und versucht, den folgenden Fragen nachzugehen: *bei welchen Fällen man aus elliptischen Reihungen ausgehen kann und welche Konstruktionen häufig zu Zweifeln führen*. Um sich der Antwort auf diese Fragen anzunähern, wurde eine Online-Befragung durchgeführt. Die Befragten sind Muttersprachler und bewerten die Einsparung von Verben

* Abteilung für Deutsche Sprache, Universität Hanoi

in unterschiedlichen Koordinationsellipsen hinsichtlich ihres grammatischen Wissens und Sprachgefühls und äußern ihre Meinungen dazu, welche Variante sie formulieren würden, wenn sich bei elliptischen Reihungen Zweifelsfälle ergeben.

Keywords: Ellipse, elliptische Konstruktion, Koordinationsellipse, sprachliche Zweifelsfälle

The Omission of Verbs in Coordinate Ellipsis and Confusion Caused by Coordinate Structures

Nguyen Thuy Linh *

Abstract

The concept of ellipsis is a controversial and much discussed subject within the field of linguistics. Ellipsis is a term that is used to describe the omission of words or phrases in a sentence. However, this kind of omission can lead to misunderstanding and confusion. This paper will focus on one particular type of ellipsis: ellipsis in coordinate structures, in which the similar constituents have been left out. The main aim of this study is to investigate the confusion caused by elided verbs in coordinate elliptical constructions, and provides an opportunity to enhance our understanding of this linguistic phenomenon. Data for this study was collected using an online-survey, for which the respondents were native speakers of German.

Keywords: ellipsis, elliptical construction, coordinate ellipsis, linguistic cases of doubt

* Department of German Language, Hanoi University

1. Einleitung

In der Regel verwenden wir Wörter und Sätze, um unsere Meinungen auszudrücken und miteinander zu kommunizieren. Schon als Kinder gehen wir in die Schule und werden darin unterrichtet, wie wir „richtige Sätze“ aufbauen können. Mit „richtigen Sätzen“ ist hier gemeint, dass ein Satz vollständig sein soll und alle benötigten Elemente enthält. Aus diesem Grund werden unvollständige Sätze eher als ungrammatisch und sinnlos betrachtet. Allerdings beobachten viele Sprachtheoretiker bei der Betrachtung der Grammatik des Sprachgebrauchs ein Phänomen, das als „Ellipse“ bzw. „elliptische Konstruktion“ bezeichnet wird. Obwohl einige Elemente in solchen Strukturen weggelassen werden, stellt das Textverstehen kein Problem dar. Außerdem gelten sie nicht als fehlerhafte Sätze. In der Syntax befassen sich die Forscher intensiv mit dem Ellipsenkonzept und unterschiedlichen Ellipsentypen. Das Ellipsenkonzept gilt gegenwärtig immer noch als ein vieldiskutiertes Thema. Aufgrund des großen Interesses daran setzt sich die vorliegende Arbeit mit einer besonderen elliptischen Konstruktion auseinander: der Koordinationsellipse. Als Schwerpunkt gilt die Einsparung von Verben innerhalb von Koordinationsellipsen. Daran anknüpfend sollen in dieser Arbeit folgende Fragen behandelt werden: bei welchen Fällen man von Koordinationsellipsen ausgehen kann und welche Konstruktionen häufig zu Zweifeln führen.

Die theoretischen Grundlagen dieser Untersuchung bilden „Die Grammatik“ und „Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle“ des Dudenverlags sowie die „Grammatik der deutschen Sprache“ vom Institut für deutsche Sprache. Im nächsten Abschnitt wird der Terminus „Koordinationsellipse“ vorgestellt. Darauf aufbauend werden im Abschnitt 3 die Typen der Einsparung von Verben innerhalb von Koordinationsellipsen gezeigt. Abschnitt 4 ist der Befragung „Koordinationsellipsen und Zweifelsfälle“ gewidmet. Das Befragungsergebnis erfolgt schließlich im Abschnitt 5.

2. Zum Begriff „Koordinationsellipse“

Die „Koordinationsellipse“ wird noch elliptische Reihung genannt. Der Ausgangspunkt der Betrachtung ist die Ellipsendefinition von Peter Gallmann. Wenn in einem Satz mehrere gleichartige Elemente bzw. Bestandteile auftreten, wird häufig nur eins von ihnen ausformuliert. Nicht nur der bereits genannte, sondern auch der noch nicht erwähnte Bestandteil des Satzes kann eingespart werden. Eine solche elliptische Struktur nennt man Koordinationsellipse. Die eingesparten Elemente können Einzelwörter, Phrasen sowie Sätze sein (vgl. Gallmann 2009a, 897). Dies soll der folgende Beispielsatz verdeutlichen:

- (1) Hier schläft die rote, dort die schwarze Katze.

Man geht hier von einer Reihungsellipse zweier miteinander verbundener Sätze aus. Im ersten Teil der Reihung wird das Subjekt „Katze“ eingespart, weil es später im zweiten Teil der Reihung erwähnt wird. Gleichzeitig wird das Prädikat „schläft“ im anderen Teil weggelassen. Voraussetzung für eine solche Einsparung ist das Vorliegen einer Koordination, die durch einteilige oder zweiteilige Konjunktionen hervorgerufen wird.

Neben der Definition von „Koordinationsellipsen“ von Gallmann wird noch eine andere Definition vorgestellt, die von Klein erfasst wurde. Er definiert den Begriff „Koordinationsellipse“ in seiner Arbeit als „elliptische[r] Ausdruck mit dem kontrollierenden innerhalb eines Satzes durch Koordination (im weiteren Sinne) verbunden“ (Klein 1993, 768). Hierbei teilen Klein und Gallmann dieselbe Auffassung. Die beiden Autoren beschreiben Koordinationsellipsen als koordinierte Strukturen, bei denen gleichartige Elemente weglassbar sind.

3. Die Einsparung von Verben innerhalb von Koordinationsellipsen und Zweifelsfälle bei Koordinationen

Je nach gewählter Perspektive unterscheidet man verschiedene Typen von Koordinationsellipsen. Grundsätzlich gibt es drei Arten der Koordination: Satzkoordination, Wortgruppenkoordination und Wortteilkoordination (vgl.

Hennig 2016a, 276). Satzkoordinationen betreffen die Einsparung von gemeinsamen Bestandteilen wie zum Beispiel Verben und Pronomen in Sätzen bzw. Teilsätzen. In dieser Arbeit wird sich nicht mit allen Typen von Koordinationsellipsen beschäftigt, sondern nur mit der Satzkoordination. Im Fokus dieses Kapitels steht die Einsparung von Verben. Wie oben erläutert, liegen koordinierte Ellipsen sowohl in Sätzen als auch in Teilsätzen vor. Es gibt darüber hinaus Strukturen, in denen Konjunktionen vorkommen. Bei der Einsparung von Verben sind im Rahmen dieser Arbeit die folgenden drei Typen relevant:

- Die Einsparung vom finiten Verb mit gleichem oder mit differentem Numerus und/oder Person
- Die Einsparung vom Hilfsverb oder vom Finitum und Infinitum
- Die Einsparung von Verben innerhalb von Koordinationen mit „nicht nur - sondern auch“ oder „sowohl - als auch“

Werden gleichartige Bestandteile in Koordinationsellipsen nur einmal versprachlicht, sollen sie in der Regel semantisch identisch sein. Allerdings wird beobachtet, dass nicht gleichlautende Bestandteile eingespart werden können. Das Einsparen nicht identischer Elemente ist häufig die Ursache grammatischer Zweifelsfälle. Im Folgenden werden die Einsparung von Verben in elliptischen Reihungen und die dabei auftretenden Zweifelsfälle analysiert.

3.1 Die Einsparung vom finiten Verb mit gleichem oder mit differentem Numerus und/oder Person

Auf der Basis der Grundregel kann entweder das erste oder das zweite finite Verb reduziert werden, wenn sie in Form, Verwendung und Bedeutung übereinstimmen (vgl. Hennig 2016a, 277). Diese Regel gilt für Sätze wie:

(2) Emil fängt einen Dieb und Emilie einen Mörder.

(3) Hier schläft die rote, dort die schwarze Katze.

Es ist leicht zu erkennen, dass in den Beispielen Koordinationsellipsen auftreten. In den beiden Strukturen wird das zweite finite Verb weggelassen. In (2) entsteht kein Zweifel, weil das eingesparte Element hinsichtlich seiner grammatischen Eigenschaften identisch zu dem realisierten ist. Ähnlich wie (2) steht (3) außer Zweifel, obgleich hier sowohl das Verb als auch das Substantiv getilgt wurden. Dabei sind alle Voraussetzungen für eine Koordinationsellipse erfüllt.

Allerdings stellt sich bei einer syntaktischen Konstruktion mit ‚und‘ die Frage, ob die Koordination als eine Koordinationsellipse oder als ein Subjekt mit gereihten Subjektteilen betrachtet werden soll:

(4) Egon und Emil jagt/jagen den Dieb.

In (4) kann man entweder von einer elliptischen Reihung oder von der Kongruenz zwischen einem pluralischen Subjekt und finitem Verb sprechen. Hierbei spielt der Numerus des Verbs eine entscheidende Rolle. Spricht man von einer Koordinationsellipse, setzt man das finite Verb im Singular. Der

Singular wird aufgrund der Verknüpfung von zwei Sätzen mit jeweils einem singularischen Subjekt, also „Egon“ und „Emil“, eingesetzt. Bei der Wahl des Subjekts im Plural liegt die Interpretation als Satz mit gereihtem Subjekt zugrunde. Die im Singular stehenden Subjekte addieren sich zum Plural auf, sodass das Verb im Plural stehen muss und der Satz lautet: „Egon und Emil jagen den Dieb.“ Obwohl sich beide Varianten sprachlich systematisch erklären lassen, wird festgestellt, dass in solchen Fällen der Plural häufiger vorkommt (vgl. Hennig 2016b, 560). Im Regelfall lassen sich die gereihten Subjekte in (4) durch das Pronomen „sie“ (3. Person, Plural) ersetzen, dann würde (4) lauten: „Sie jagen den Dieb.“

Laut Gallmann (2009a, 899) soll bei der Einsparung von Verben die Übereinstimmung in den Numerus- und Personkennzeichnungen berücksichtigt werden. Daher sind solche Formulierungen als problematisch anzusehen:

(5) Ich nehme die gelben Figuren und ihr die roten.

(6) Die Eltern bauten eine Villa, der Sohn einen Pavillon.

Das ausgesparte finite Verb in (5) lautet „nimmt“ (2. Person, Plural) und ist nicht identisch mit dem realisierten Finitum. Gelegentlich sind Koordinationsellipsen jedoch trotz Abweichungen in Numerus oder Person akzeptabel. Umgangssprachlich müssen nicht unbedingt die Numerus- und Personidentität eingehalten werden. Im Unterschied dazu erfordert in der Standardsprache positionale Numerus-, Person- und Tempusidentität. Sowohl die Umgangs- als auch die Standardsprache ermöglicht keine differenten

Tempora. Dies bedeutet, dass die im Satz ausgedrückten Handlungen immer im gleichen Tempus realisiert werden müssen (vgl. Hoffmann 1997, 578).

Anfällig für Zweifelsfälle sind Koordinationsellipsen, bei denen es Unterschiede im Gebrauch der gleichlautenden Verbformen gibt:

- (7) Die Uhr schlug Mitternacht, und der Mann mit der Faust auf dem Tisch.

In beiden Sätzen kommt zwar das Verb „schlug“ vor, aber es wird in unterschiedlicher Bedeutung verwendet. Das Verb „schlug“ im ersten Satzteil bedeutet „die Zeit durch Töne anzeigen“, also das Geräusch der Uhr. Im Unterschied dazu gehört das Verb „schlug“ im zweiten Konjunkt zum Ausdruck „mit der Faust auf dem Tisch schlagen“ und bedeutet „einen Schlag mit der Hand auf den Tisch ausüben“. In diesem Fall beschreibt das Verb eine heftige Bewegung.

Bei Zweifelsfällen ist nicht nur der Sinn des Verbs zu berücksichtigen, sondern auch die Verbvalenz. Es besteht bei dem folgenden Satz ein erheblicher Unterschied zwischen den gleichlautenden Verbformen im Valenzrahmen:

- (8) Wir danken herzlich für die vielen Kranz- und Blumenspenden
und allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen
haben.

Ein Präpositionalobjekt ist für das im ersten Teil stehende Verb erforderlich, demgegenüber verlangt das Verb im zweiten Teil ein Dativobjekt. Besteht

keine Übereinstimmung in dem Gebrauch, in der Bedeutung oder in der Valenz zwischen den im Satz gleichlautenden Verben, müssen nach Gallmann (2009a, 900) alle Verben verbalisiert werden.

Koordinationsellipsen erscheinen nicht nur auf der Satzebene, sondern auch auf der Wortebene. Wenn die Subjektteile aus Komposita mit gleichem Zweitglied bestehen und dabei der erste Subjektteil ausgespart ist, wird das finite Verb häufig im Singular gesetzt:

- (9) Die Stahl- und Bauwirtschaft ...gilt... nicht länger als Wachstumsindustrien.

Dieser Fall führt jedoch auch zu Zweifeln, weil es hier auch möglich ist, von einer elliptischen Reihung zu sprechen. Dementsprechend wird das Verb im Singular gesetzt.

3.2 Die Einsparung vom Hilfsverb oder vom Finitum und Infinitum

Es lässt sich beobachten, dass nicht nur das finite Verb, sondern auch das infinite Verb oder das Hilfsverb in einer elliptischen Reihung ausgespart werden kann. Die Akzeptabilität der Einsparung von solchen Elementen ist jedoch fragwürdig. Als Beispiel sei folgender Satz angeführt:

- (10) ... weil Peter Kaffee gekocht hat und Hans Kuchen gebacken.

In (10) wird das Hilfsverb im zweiten Teil ausgelassen. Die ausformulierte Version von (10) würde lauten: „... weil Peter Kaffee gekocht hat und Hans Kuchen gebacken hat.“ Prinzipiell dürfen keine Strukturen ohne Hilfsverb

konstruiert werden. Jedoch gilt die Einsparung des Hilfsverbs in diesem Fall als akzeptabel, da die Partizipien verschieden sind (vgl. Hoffmann 1997, 578). Hingegen wird die Einsparung des Hilfsverbs bei Identität des Partizips eher als nicht möglich bewertet. Aufgrund der entstehenden Redundanz ist es noch nicht eindeutig, ob folgende Formulierung als richtig beurteilt wird:

(11) ... weil Peter Kaffee gekocht hat und Hans Tee gekocht.

Darüber hinaus wird die ausschließliche Einsparung des Infinitivs innerhalb eines Satzes abgelehnt:

(12) *... weil Peter Kaffee gekocht hat und Hans Tee hat.

Setzt man die oben genannten Fälle zusammen, erhält man eine Konstruktion ohne das Finitum und Infinitum:

(13) ... weil Peter Kaffee gekocht hat, und Hans Tee.

Die Grundregel von Koordinationsellipsen ermöglicht hier die „Nichtrealisierung“ vom finiten und infinitem Verb, weil die reduzierten Bestandteile die gleiche Form, Bedeutung und Verwendungsweise haben.

3.3 Die Einsparung von Verben innerhalb von Koordinationen mit „nicht nur - sondern auch“ oder „sowohl - als auch“

Wenn Subjekte innerhalb eines Satzes durch Konjunktionen wie „nicht nur - sondern auch“ oder „sowohl - als auch“ miteinander verbunden sind, kann man von einer Koordinationsellipse sprechen. Bei solchen Konstruktionen setzt man aufgrund der Verknüpfung von zwei Sätzen mit jeweils

singularischem Subjekt das Verb im Singular. Ein Beispiel für diese Art der Koordination lautet:

- (14) Bisher hat nicht nur der US-Präsident, sondern auch Rotchina gewissenhaft jeden Schritt vermieden, der...

In (14) fehlt jeweils das Finitum bzw. Infinitum. Die Einsparung ist hier erlaubt, weil die beiden Sätze über den gleichen Redegegenstand und die gleiche Verwendungsweise des Prädikats verfügen. Es ist bemerkenswert, dass Konstruktionen mit Konjunkturen nicht immer als Koordinationsellipsen angesehen werden. Es gibt dafür bestimmte Einschränkungen bzw. Bedingungen beispielsweise die Identität der Thematizität, Kasus und Stellungen innerhalb eines Satzes. Dass sich Zweifel dabei ergeben, zeigen Beispiele wie:

- (15a) Nicht nur China, sondern auch die Vereinigten Staaten haben bisher jeden auffälligen Schritt vermieden.

- (15b) Nicht nur die Vereinigten Staaten, sondern auch China hat bisher jeden auffälligen Schritt vermieden.

Bei beiden Fällen kann man von Koordinationsellipsen sprechen. In (15a) steht das pluralische Subjekt „die Vereinigten Staaten“ unmittelbar vor dem finiten Verb. Entsprechend der Kongruenzregel III für Subjekte in zusammengezogenen Sätzen mit einem finiten Verb soll das Finitum im Plural gesetzt werden (vgl. Gallmann 2009b, 1009). Die gleiche Erklärungsweise gilt auch für das andere Beispiel. Hierbei ist der Numerus des Verbs von der Abfolge des Finitums und der Subjekte abhängig.

Im Grunde ist „sowohl - als auch“ eine komplexere Variante von „und“. Eine Koordination wird häufig als eine Kongruenz zwischen finitem Verb und Subjektteilen aufgefasst, wenn deren Subjektteile mit „und“ verbunden sind. In diesem Zusammenhang lässt sich die Reihung als ein gereihtes Subjekt sowie als eine Koordinationsellipse beobachten. Nach Gallmann (ebd.) sind beide Möglichkeiten akzeptabel. Von Belang ist der Numerus des Subjekts. Dafür wird folgendes Beispiel gegeben:

(16) Sowohl die Spieler als auch der Trainer war/waren dafür.

Wird das Verb im Singular gesetzt, gilt (16) als eine elliptische Reihung. Im Fall, dass das Verb im Plural steht, wird (16) als eine Reihung von einem pluralischen Subjekt interpretiert. Es zeigt sich, dass man bei komplexen Konjunktionen häufig von Koordinationsellipsen ausgeht.

4. Zur Befragung „Koordinationsellipsen und Zweifelsfälle“

An diese theoretischen Erläuterungen soll nun der empirische Teil dieser Arbeit anschließen. Es lässt sich beobachten, dass sich Zweifelsfälle bei der Einsparung von Verben in Koordinationsellipsen ergeben können. Das Problem taucht insbesondere dann auf, wenn man zwischen dem Verb im Singular und dem Verb im Plural auswählen muss. Darüber hinaus ist es gelegentlich zweifelhaft, in welchem Fall das Verb eingespart werden darf. Aus diesen Gründen wird bezüglich dieser Problematik eine Befragung

erstellt. Das Ziel der Befragung besteht darin, zu überprüfen, welche Strukturen von Sprachbenutzern als akzeptabler angesehen werden.

Die Umfrage umfasst insgesamt 15 Fragen und wird in zwei Teile gegliedert. Es geht im ersten Teil um die persönlichen Daten. Die dazugehörigen Fragen beziehen sich auf die Muttersprache und das Studien-Hauptfach (falls die Teilnehmer Hochschulen besuchen). Im zweiten Teil werden Testsätze zur Einsparung der Verben innerhalb von Koordinationsellipsen und die daraus resultierenden Zweifelsfälle gezeigt. Die Probanden werden aufgefordert, verschiedene Beispiele hinsichtlich der Formulierung zu bewerten. Die Umfrage legt großen Wert auf die Akzeptabilität, genauer gesagt das Sprachgefühl der Probanden. Deswegen sollen die einzelnen Testsätze nicht hinsichtlich der Kategorie Grammatikalität bewertet werden.

In der unterstehenden Tabelle werden Testsätze¹ dargestellt, die drei Typen der Einsparung von Verben innerhalb von Koordinationsellipsen entsprechen:

¹ Testsätze entnommen aus: Hennig (2016a, 278), Hennig (2016b, 564) und Hoffmann (1997, 578).

Typen	Beispiele
Die Einsparung von Verben mit gleichem oder unterschiedlichem Numerus und/oder Person	<ul style="list-style-type: none"> - Emil fängt einen Dieb und Emilie einen Mörder. (17) - Eine aktive Pflege und eine professionelle Hilfe gewährleistet/gewährleisten ein hohes Involvement. (18) - Die Lohnsteuer- und Einkommensteuer- veranlagung wurde/wurden korrigiert. (19) - Eine Stimme ist dafür, alle anderen dagegen. (20) - Sie baut ein Haus und auf Gott. (21) - Wir danken herzlich für die Kranz- und Blu- menspenden und allen, die dem Verstor- benen die letzte Ehre erwiesen haben. (22)
Die Einsparung vom Hilfsverb oder vom Finitum und Infinitum	<ul style="list-style-type: none"> - Peter hat Kaffee gekocht und Hans Tee. (23a) - Peter hat Kaffee gekocht und Hans Tee gekocht. (23b)
Die Einsparung von Verben innerhalb von Koordinationen mit „nicht nur - sondern auch“ oder „sowohl - als auch“	<ul style="list-style-type: none"> - Nicht nur der Vater, sondern auch die Mutter war/waren da. (24) - ... dass offenbar sowohl die Kommu- nistische Partei als auch die Gewerkschaft überrollt wurde/wurden. (25)

Der Testsatz (17) ist ein Beispiel für eine Koordinationsellipse. Die Probanden sollen sie bezüglich ihrer Akzeptabilität beurteilen. Abgesehen von der ersten Frage werden in den anderen Fragen die Koordinationsellipsen und Zweifelsfälle gezeigt. In Frage (18) sowie in den Fragen (19), (24), (25) werden zwei Möglichkeiten von einem Satz dargestellt. Der Unterschied zwischen den gegebenen Beispielen ist der Numerus des finiten Verbs. Die Probanden sollen diejenige Antwortoption auswählen, die sie als die bessere formulierte Struktur empfinden. Schließlich enthalten die Fragen (20), (21), (22), (23a), (23b) jeweils einen Satz, in dem das Finitum oder Infinitum eingespart wird. Die Befragten sollen diese Sätze auf einer Likert-Skala mit drei Abstufungen der Akzeptabilität beurteilen. Zudem sollen sie ihre Entscheidung auch begründen.

5. Das Ergebnis der Befragung „Koordinationsellipsen und Zweifelsfälle“

An der Umfrage nahmen etwa 500 Personen teil. Davon sind 59 Linguistik-Studenten und 250 Studenten, die nicht Linguistik studieren. Alle Teilnehmer sind deutsche Muttersprachler. Aus den angegebenen Antworten erhielt ich 309 vollständige Antworten. Die unterliegende Tabelle stellt die Anzahl der vollständigen Antworten dar:

Sätze	Beurteilung der Probanden				
	Abstufungen der Akzeptabilität für die Einsparung von Verben			Art der Koordination	
	vollständig akzeptabel	mittelmäßig akzeptabel	überhaupt nicht akzeptabel	Koordination von einem komplexen Subjekt	Koordination von zwei Sätzen (Koordinationsellipsen)
(17) Emil fängt einen Dieb und Emilie einen Mörder.	174	113	22	X	X
(18) Eine aktive Pflege und eine professionelle Hilfe gewährleistet/gewährleisten ein hohes Involvement.	X	X	X	291	18
(19) Die Lohnsteuer- und Einkommensteuerveranlagung wurde/wurden korrigiert.	X	X	X	142	167
(20) Eine Stimme ist dafür, die anderen dagegen.	101	163	45	X	X

(21) Sie baut ein Haus und auf Gott.	53	106	150	X	X
(22) Wir danken herzlich für die Kranz- und Blumenspenden und allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.	161	118	30	X	X
(23a) Peter hat Kaffee gekocht und Hans Tee.	192	108	9	X	X
(23b) Peter hat Kaffee gekocht und Hans Tee gekocht.	14	76	219	X	X
(24) Nicht nur der Vater, sondern auch die Mutter war/waren da.	X	X	X	71	238
(25) ...dass offenbar sowohl die Kommunistische Partei als auch die Gewerkschaft überrollt wurde/wurden.	X	X	X	205	104

Der Begriff „Koordinationsellipse“ ist ein Fachterminus der Sprachwissenschaft. Obwohl wir elliptische Sätze im Alltagsleben häufig produzieren, verfügt nicht jeder über das deklarative Wissen, eine Koordinationsellipse als solche zu bezeichnen. Theoretisch hält man elliptische Reihungen im Blick auf die Grammatik nicht für falsch. Allerdings finden einige Probanden sie wegen der Einsparung von Verben grammatisch nicht richtig oder einfach stilistisch nicht schön. Dies betrifft u. a. den Beispielsatz (17) „Emil fängt einen Dieb und Emilie einen Mörder.“ Für (17) kommt eine Skala mit drei Abstufungen der Akzeptabilität zum Einsatz, auf die sich die Bewertungen der Probanden beziehen. Dem Ergebnis zufolge halten die meisten Probanden den Satz für vollständig oder mittelmäßig akzeptabel. Nur wenige von ihnen beurteilen den Satz als nicht akzeptabel.

In der nächsten Frage werden zwei Sätze gezeigt, die inhaltlich zwar ähnlich sind, aber jeweils mit dem Verb in unterschiedlichem Numerus formuliert werden. Die Sätze (18) „Eine aktive Pflege und eine professionelle Hilfe gewährleistet/gewährleisten ein hohes Involvement.“ stellen einen Fall dar, bei dem sich der Zweifel ergibt, ob man das Verb im Plural oder im Singular setzen soll. Zu dieser Frage hatten fast alle Probanden die gleiche Meinung. Sie wählten den Satz mit dem Verb im Plural aus. Im Satz sind zwei singularische Subjekte zu finden, die durch „und“ verbunden sind. Daher gehen die Probanden davon aus, dass der Satz über ein pluralisches Subjekt verfügt. Dementsprechend steht das Verb im Plural. Wenn das Verb in (18) im Plural gesetzt wird, betrifft der Satz die Kongruenz.

Der Beispielsatz (19) steht für einen anderen Fall, der möglicherweise zweifelhaft ist: „Die Lohnsteuer- und Einkommensteuerveranlagung wurde/wurden korrigiert.“ Hierbei sind die Subjektteile Komposita. In Analogie zu (18) kann man hier entweder von einer koordinierten elliptischen Konstruktion oder von einem gereihten Subjekt sprechen. Dabei spielt der Numerus des Verbs wieder die ausschlaggebende Rolle. 142 Personen (beträgt 46% der Befragten) antworteten mit der Option „wurde korrigiert“, demgegenüber wählten die anderen 167 Personen (beträgt 54% der Befragten) die Möglichkeit „wurden korrigiert“. Diejenigen, die sich für den Satz mit dem Finitum im Plural entscheiden, fassen die Subjekte des Satzes als ein komplexes Subjekt auf. Im Unterschied dazu betrachten manche Probanden die Subjektteile als zwei singularisches Subjekt. Infolgedessen muss das Verb im Singular gesetzt werden. Die Antworten der Probanden deuten darauf hin, dass beide Möglichkeiten hinsichtlich ihres Sprachgefühls akzeptabel sind.

Die nächste Frage handelt von der Einsparung von Verben mit unterschiedlichem Numerus. Die Probanden sollen das Beispiel nicht nur hinsichtlich der Akzeptabilität beurteilen, sondern auch Gründe für ihre Entscheidungen nennen. Der Beispielsatz (20) lautet: „Eine Stimme ist dafür, alle anderen dagegen.“ Die Mehrheit der Befragten schätzt den Satz als mittelmäßig akzeptabel und hat die gleiche Begründung. Dem zweiten Satzteil fehlt ein finites Verb, welches in der 3. Person Plural stehen und somit „sind“ lauten müsste, da die Subjekte nicht im Numerus übereinstimmen. Dennoch ist der Satz wegen der Einsparung des zweiten Finitums noch verständlich und

funktionsfähig. Ihrer Meinung nach ist (20) in der gesprochenen Sprache völlig akzeptabel, in der geschriebenen Sprache vergleichsweise jedoch weniger akzeptabel. Darüber hinaus gibt es Probanden, die den Satz für vollständig akzeptabel halten. Nach ihrer Ansicht ist (20) elliptisch und daher ist es nicht notwendig, das Verb nochmal im Plural zu erwähnen.

Prinzipiell lassen sich gleichlautende Verben in einer Koordinationsellipse nur einmal versprachlichen. Jedoch ist die Einsparung von Verben bei manchen Fällen fraglich, wie zum Beispiel: (21) „Sie baut ein Haus und auf Gott.“ Die Verben sind in der Lautung zwar übereinstimmend, aber in der Bedeutung unterschiedlich. Das Verb „baut“ innerhalb des Satzes hat einerseits die Bedeutung „ein Haus errichten“. Andererseits gehört das Verb zur Redewendung „auf jemanden bauen“ an, deren Bedeutung „festes Vertrauen zu jemandem haben“ ist. Aufgrund unterschiedlicher Bedeutungen ist nach Meinung von knapp der Hälfte der Befragten (48,5%) die Einsparung überhaupt nicht akzeptabel. Allerdings ist es erstaunlich, dass genauso viele Befragte (51,5%) den Satz (21) mittelmäßig oder vollständig akzeptabel finden. Sie begründeten ihre Entscheidung damit, dass der Satz verständlich und eine Art Zeugma ist.

In der nächsten Frage der Umfrage wurde der folgende Satz vorgegeben: (22) „Wir danken herzlich für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen haben.“ Nach dem Ergebnis schätzen etwa 52% der Befragten die Koordinationsellipse als völlig

akzeptabel. 38% der Befragten finden diese elliptische Reihung als mittelmäßig akzeptabel ein. Die von den Probanden genannten Gründe sind ähnlich. Aus ihrer Perspektive erfordert das Verb „danken“ zwei verschiedene Objekte. Einmal wird eine Wortgruppe verlangt, die angibt, wofür jemand dankbar ist. Demgegenüber kann „danken“ auch eine Wortgruppe regieren, die angibt, wem gedankt wird. Inhaltlich wird im erstere Fall eine Sache verlangt, im zweiten Fall eine Person. Deswegen würden sie das Verb in diesem Fall noch einmal nennen, damit die Präpositionalobjekt-Konstruktion und die Dativobjekt-Konstruktion nicht miteinander vermischt sind.

Anschließend kommen der Satz (23a) „Peter hat Kaffee gekocht und Hans Tee“ und der Satz (23b) „Peter hat Kaffee gekocht und Hans Tee gekocht“. Dass (23a) und (23b) sich voneinander durch das eingesparte Element unterscheiden, ist leicht erkennbar. In (23a) werden das Finitum und Infinitum ausgespart und in (23b) wird nur das finite Verb reduziert. Die Mehrheit der Befragten betrachtet (23a) als vollständig akzeptabel. Aufgrund der gleichen Verben und der gleichen Konstruktion ist nach den Probanden die Einsparung von Verben als Koordinationsellipse möglich. Keiner von ihnen hält den Satz (23a) für nicht akzeptabel. Demgegenüber wird der Satz (23b) signifikant anders bewertet. 219 Probanden schätzen diesen Satz als überhaupt nicht akzeptabel ein und die anderen halten ihn für mittelmäßig akzeptabel. Das Hilfsverb „hat“ taucht nicht im Satz auf und lässt den Satz deshalb unvollständig klingen. Außerdem entsteht dabei die Doppelung des

Partizips „gekocht“. Die Befragten würden entweder das Hilfsverb ergänzen oder das Partizip auslassen.

In den letzten Fragen der Befragung geht es um die Einsparung von Verben innerhalb von Koordinationsellipsen mit „nicht nur - sondern auch“ oder „sowohl - als auch“. Als Beispiel für diesen Typ werden in der Befragung (24) „Nicht nur der Vater, sondern die Mutter war/waren da“ und (25) „ ... dass offenbar sowohl die Kommunistische Partei als auch die Gewerkschaft überrollt wurde/wurden“ gezeigt. Wird das Verb in (24) im Singular gesetzt, geht man davon aus, dass der Satz eine Koordinationsellipse umfasst. Dies ist genau die Meinung von den meisten Befragten (77%). Nur 33% der Befragten findet den Satz mit dem Verb „waren“ besser formuliert und versteht „der Vater“ und „die Mutter“ als ein komplexes Subjekt. Beim Satz (25) halten mehr als die Hälfte der Probanden die Möglichkeit mit dem finiten Verb im Plural „ ... dass offenbar sowohl die Kommunistische Partei als auch die Gewerkschaft überrollt wurden“ für besser formuliert. Die Subjekte in (25) sind miteinander durch die Doppelkonjunktion „sowohl - als auch“ verknüpft, die grundsätzlich als eine komplexe Variante von „und“ gilt. Wenn zwei singularische Subjekte durch „und“ verbunden sind, werden sie tendenziell als ein pluralisches Subjekt aufgefasst. Das ist auch ein Grund dafür, weshalb die Probanden das finite Verb im Plural setzen.

6. Fazit

Wie die Untersuchung gezeigt hat, haben deutsche Muttersprachler unterschiedliche Meinungen zu der Einsparung von Verben durch Koordinationsellipsen und den daraus resultierenden Zweifelsfällen. Mit 309 Antworten der Probanden lässt sich sagen, dass das Ergebnis der Umfrage „Koordinationsellipsen und Zweifelsfälle“ ziemlich objektiv und eindeutig ist. Die folgende Tabelle zeigt eine Zusammenfassung der erörterten Ergebnisse:

Sätze	Beurteilung nach der Theorie	Beurteilung in der Wirklichkeit
(17) Emil fängt einen Dieb und Emilie einen Mörder.	Die Einsparung vom finiten Verb ist akzeptabel.	Die Einsparung vom finiten Verb ist akzeptabel.
(18) Eine aktive Pflege und eine professionelle Hilfe gewährleistet/gewährleisten ein hohes Involvement.	Die Koordination kann als eine Koordinationsellipse oder ein gereihtes pluralisches Subjekt betrachtet werden.	Die meisten Befragten setzen das finite Verb im Plural und gehen davon aus, dass die Koordination ein komplexes Subjekt ist.

(19) Die Lohnsteuer- und Einkommensteuer- veranlagung wurde/ wurden korrigiert.	Die Koordination kann als eine Koordinations- ellipse oder ein gereihtes pluralisches Subjekt betrachtet werden.	Die Befragten finden beide Möglichkeiten akzeptabel.
(20) Eine Stimme ist dafür, alle anderen dagegen.	Die Akzeptanz der Einsparung von finiten Verben mit unter- schiedlichem Numerus schwankt.	Die Einsparung von finiten Verben ist in gesprochener Sprache mittelmäßig akzeptabel, in geschriebener Sprache nicht akzeptabel.
(21) Sie baut ein Haus und auf Gott.	Die Einsparung vom finiten Verb ist wegen unterschiedlichen Verbgebrauchs nicht akzeptabel.	Die Einsparung vom finiten Verb ist akzeptabel.
(22) Wir danken herzlich für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen, die dem Verstorbenen die	Die Einsparung vom finiten Verb ist wegen des Unterschieds in der Verbvalenz nicht akzeptabel.	Die Einsparung vom finiten Verb ist akzeptabel.

letzte Ehre erwiesen haben.		
(23a) Peter hat Kaffee gekocht und Hans Tee.	Die Einsparung vom Finitum und Infinitum ist akzeptabel.	Die Einsparung vom finiten und infiniten Verb ist akzeptabel.
(23b) Peter hat Kaffee gekocht, und Hans Tee gekocht.	Die Einsparung vom Finitum mit Partizip im zweiten Konjunkt ist fragwürdig.	Die Einsparung vom Finitum ist nicht akzeptabel.
(24) Nicht nur der Vater, sondern die Mutter war/waren da.	Die Koordination kann als eine Koordinations- ellipse oder ein gereih- tes pluralisches Subjekt betrachtet werden.	Die Befragten setzen das Verb im Singular und verstehen die Koordination als eine Koordinationsellipse.
(25) ...dass offenbar sowohl die Kommunis- tische Partei als auch die Gewerk- schaft überrollt wurde/ wurden.	Die Koordination kann als eine Koordinations- ellipse oder ein gereihtes pluralisches Subjekt angesehen werden.	Die Befragten setzen das Verb im Plural und gehen davon aus, dass die Koordination ein gereihtes Subjekt ist.

Sprachwissenschaftler erfassen theoretische Prinzipien und beurteilen Phänomene unter verschiedenen Perspektiven hinsichtlich der Grammatikalität, während die Sprecher grammatische Fälle aufgrund der eigenen Sprach Erfahrungen und Kenntnissen betrachten. Etwa 80% der Befragten studierten nicht Linguistik und kennen daher die Regeln für Koordinationsellipsen nicht. Theoretisch muss das Verb in Sätzen wie (20), (21), (22) vorkommen, es kann jedoch nach Ansicht der Befragten ausgespart werden. Es ist auffällig, dass die Reihenfolge von Subjektteilen eine wichtige Rolle für die Interpretation als Koordination von zwei Sätzen oder als ein koordiniertes Subjekt spielt. Wenn Subjektteile nebeneinanderstehen und durch „und“ verbunden sind, werden sie tendenziell als ein komplexes Subjekt angesehen. Dies gilt ebenso für andere Varianten von „und“. Im Gegensatz dazu wird eine Koordination als eine Koordinationsellipse betrachtet, wenn Subjekte durch andere Bestandteile des Satzes getrennt sind.

Zusammenfassend lässt sich schlussfolgern, dass es bestimmte Regeln für die Einsparung von Verben innerhalb von Koordinationsellipsen gibt, an die man sich halten kann, um richtige Strukturen formulieren zu können. Dem Untersuchungsergebnis ist zu entnehmen, dass die Akzeptabilität teilweise unterschiedlich eingeschätzt und von verschiedenen anderen Faktoren beeinflusst wird, beispielsweise dem Sprachstil oder dem Kontext. Ellipsen gelten in der heutigen Zeit immer noch als ein interessantes Thema der Sprachwissenschaft und es besteht weiterer Forschungsbedarf. Im Rahmen dieser Arbeit wird lediglich die Koordinationsellipse behandelt. Es empfiehlt

sich daher, weitere umfassende und spannende Untersuchungen zu anderen Ellipsentypen anzuschließen.

Literatur

- Gallmann, Peter. 2009a. Der Satz. In *Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Duden Band 4, 8. Auflage, hg. v. d. Dudenredaktion, 896-900. Berlin: Dudenverlag.
- Gallmann, Peter. 2009b. Kongruenz. In *Die Grammatik. Unentbehrlich für richtiges Deutsch*. Duden Band 4, 8. Auflage, hg. v. d. Dudenredaktion, 1004-1009. Berlin: Dudenverlag.
- Hennig, Mathilde 2016a. Ellipse. In *Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle. Richtiges und Gutes Deutsch*. Duden Band 9. 8. vollständig überarbeitete Auflage, hg. v. d. Dudenredaktion, 276-278. Berlin: Dudenverlag.
- Hennig, Mathilde. 2016b. Kongruenz. In *Das Wörterbuch der sprachlichen Zweifelsfälle. Richtiges und Gutes Deutsch*. Duden Band 9, 8. vollständig überarbeitete Auflage, hg. v. d. Dudenredaktion, 559-565. Berlin: Dudenverlag.
- Hoffmann, Ludger. 1997. Analepse. In *Grammatik der deutschen Sprache*. Band 1, hg. v. Gisela Zifonun et al., 577-578. Berlin/New York: de Gruyter.
- Klein, Wolfgang. 1993. Ellipse. In *Syntax. Ein internationales Handbuch zeitgenössischer Forschung*. Band 1, hg. v. Joachim Jacobs et al., 768-775. Berlin/New York: de Gruyter.

